



Katholische Stiftungshochschule München
Abteilung Benediktbeuern
Fachbereich Soziale Arbeit, Benediktbeuern

**Bachelorstudiengang
„Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“ (B.A.)**

Modulbeschreibungen

Stand: 2017-10-05

Abkürzungen

CP	Credit Point(s)
LV	Lehrveranstaltung(en)
P	Pflichtmodul
SWS	Semesterwochenstunde(n)

Modul	Modultitel		CP	Art
A1	Bibel Basics		10	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	1/2	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	300 Stunden		
	Präsenzzeit	104 Stunden	8 SWS	
	Selbststudium	196 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Oliver Dyma			

Inhalte

- Einleitung und Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments einschließlich der deuterokanonischen Schriften, Überblick apokryphe Schriften
- Kanon
- Biblische Hermeneutik
- Exegetische Methoden und Zugänge
- Geschichte Israels bis zur Zeit Jesu bzw. Bar Kochba
- Welt und Umwelt der Bibel (Archäologie, Landeskunde, Sprachen, Schrift und Schriftwesen, Lebenswelten, Institutionen etc.; Kulturen und Religionen im Alten Orient, Hellenismus etc.)

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse über die Schriften des Alten und Neuen Testaments, ihre Entstehung und jeweilige Theologie
- Die Studierenden sind mit dem Kanon, seiner Entstehung und Bedeutung vertraut.
- Die Studierenden kennen die wesentlichen Epochen der Geschichte Israels und des Frühjudentums bis zur Zeit Jesu.
- Die Studierenden sind mit der Welt der Bibel, Israel und dem Alten Orient inklusive außerbiblischen Quellen vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, exegetische Methoden und weitere Zugänge zur Heiligen Schrift zu beurteilen und anzuwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Hilfsmittel für das Studium der Bibel heranzuziehen und anzuwenden.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminar, Übung, Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeiten, ggf. Exkursion

Selbststudium:

Bibellektüre, Text- und Recherchearbeit anhand von Literatur und Skripten, ggf. von Lehrbriefen, Erarbeitung von Referaten.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Einführung Altes Testament
- 1 LV Einführung Neues Testament
- 1 LV Welt und Umwelt der Bibel
- 1 LV Methoden der Bibelexegese

Modulbeteiligte

Dyma, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

Portfolio

Modul	Modultitel		CP	Art
A2	Kirchengeschichte: Altertum, Mittelalter, Neuzeit und Moderne		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	1/2	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Oliver Dyma			

Inhalte

- Geschichte und Geschichtsschreibung, Profan- und Heilsgeschichte, Quellen und Methoden der Kirchengeschichte
- Die Geschichte der Alten Kirche mit einer Einführung in die Patrologie und einer ausführlichen Darstellung der ökumenischen Konzilien der Antike
- Kirchengeschichte des Mittelalters
- Kirchengeschichte der Neuzeit mit Schwerpunkten auf Reformation und Katholischer Reform sowie auf Französische Revolution und Aufklärung
- Die Kirche in der Moderne bis in die Gegenwart mit Schwerpunkten auf dem 2. Vatikanischen Konzil und den Pontifikaten von Johannes Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden sind mit der Methodik der historischen Theologie vertraut.
- Die Studierenden verfügen über Grundwissen über die Epochen und die zentralen Ereignisse und Wendepunkte der Kirchen- und Theologiegeschichte.
- Die Studierenden wissen um den Unterschied und das Ineinander von profaner und heilsgeschichtlicher Geschichtsdeutung.
- Die Studierenden können kirchengeschichtliche Auseinandersetzungen und Entwicklungen kritisch einordnen sowie kirchen-, sozial-, wirtschafts- und kulturgeschichtliche Strömungen zueinander in Beziehung setzen und für Schule und Gemeinde praktisch erschließen.
- Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen und in den historischen Hilfswissenschaften.
- Die Studierenden sind in der Lage, historische Entwicklungen zu erfassen und zu verstehen und historisch-hermeneutische Reflexionen anzustellen

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminar, Vorlesung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur und Skripten, Erarbeitung von Referaten

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Alte Kirchengeschichte
- 1 LV Mittlere oder Neue Kirchengeschichte

Modulbeteiligte

Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel	CP	Art
A3.1	Exegese Altes Testament	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester
Semesterlage	3	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Oliver Dyma		

Inhalte

- Exegese ausgewählter Texte aus verschiedenen Textbereichen (Pentateuch, vordere Propheten, hintere Propheten, Schriften)
- Zentrale Themen alttestamentlicher Theologie

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden können mit verschiedenen Textbereichen und Textsorten des Alten Testaments sachgerecht arbeiten.
- Die Studierenden kennen zentrale Themen des Alten Testaments.
- Die Studierenden sind auch in der Lage, biblische Texte im Resonanzraum des Kanons zu verstehen.
- Die Studierenden können begründete bibeltheologische Optionen formulieren.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeiten, Seminar, ggf. Exkursion

Selbststudium:

Bibellektüre und Textarbeit, anhand von Literatur und Skripten, Erarbeitung von Referaten

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 2 LV Exegese Altes Testament mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus Pentateuch, vordere/hintere Propheten, Schriften

Modulbeteiligte

Dyma, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit

Modul	Modultitel	CP	Art
A3.2	Exegese Neues Testament	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester
Semesterlage	4	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Oliver Dyma		

Inhalte

- Exegese ausgewählter Texte aus den Evangelien
- Exegese ausgewählter Texte aus den Paulusbriefen
- Historischer Jesus und Christus des Glaubens

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden können mit verschiedenen Textbereichen und Textsorten des Neuen Testaments sachgerecht arbeiten.
- Die Studierenden kennen zentrale Themen des Neuen Testaments.
- Die Studierenden sind auch in der Lage, biblische Texte im Resonanzraum des Kanons zu verstehen.
- Die Studierenden können begründete bibeltheologische Optionen formulieren.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeiten, Seminar, ggf. Exkursion

Selbststudium:

Bibellectüre und Textarbeit, anhand von Literatur und Skripten, Erarbeitung von Referaten

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Exegese Neues Testament mit dem Schwerpunkt Evangelien
- 1 LV Exegese Neues Testament mit dem Schwerpunkt Paulusbriefe

Modulbeteiligte

Dyma, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
A4	Biblische Theologie und Didaktik		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	5	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus			

Inhalte

- Biblische Theologien und Biblische Theologie an spezifischen Beispielen
- Einführung in die Theorie und Praxis der Bibeldidaktik
- Methoden der Bibelarbeit in Schule, Gemeinde, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbildung

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden verfügen über ein Problembewusstsein und Basiswissen über die unterschiedlichen Theologien in Altem und Neuem Testament.
- Die Studierenden können hermeneutische Fragestellungen für einen eigenständigen Umgang mit den Schriften des Alten und Neuen Testaments anwenden.
- Die Studierenden kennen verschiedene bibeldidaktische Konzepte, vermögen diese zu beurteilen und auf spezifische Vermittlungs- und Aneignungssituationen hin anzuwenden.
- Die Studierenden können biblische Texte mithilfe von unterschiedlichen Zugängen sachgerecht und adressatenorientiert in schulische, gemeindliche und bildnerische Lernkontexte einbringen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminar, Übung, Vorlesung

Selbststudium:

Bibellectüre, Textarbeit, anhand von Literatur und Skripten, Erarbeitung von Präsentationen und Unterrichtsentwürfen

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Biblische Theologie
- 1 LV Biblische Didaktik

Modulbeteiligte

Gaus, Dyma

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
A5	Gottes Wort in der Welt: Verkündigung, Rhetorik		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	6	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Oliver Dyma			

Inhalte

- Gebete der Bibel; die Psalmen als Gebete Israels und der Kirche
- Menschliche Erfahrungen in den weisheitlichen Schriften
- Rhetorik, Sprecherziehung
- Einführung und Einübung in die Homiletik

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zu erfahrungsbezogener Auslegung biblischer Texte.
- Die Studierenden lernen, Auslegungen biblischer Texte für liturgische Kontexte in Form einer Ansprache oder Statio zu versprachlichen.
- Die Studierenden erlernen und vertiefen rhetorische Grundsätze für die Abfassung von Texten und wenden diese an.
- Die Studierenden verbessern ihre sprachlichen und nonverbalen Artikulations- und Präsentationsmöglichkeiten und üben das freie Sprechen sowie den Vortrag eines schriftlichen Textes ein.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Übung, Seminar, Vorlesung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur und Skripten, Vorbereitung von Präsentationen, selbstorganisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Exegese
- 1 LV Homiletik

Modulbeteiligte

Burkard, Dyma

Modulprüfung

Seminarbericht, mündliche Prüfung, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
A6	Katechese und gottesdienstliches Handeln		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	3	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Joachim Burkard			

Inhalte

- Vermittlung und Verkündigung biblischer und historischer Inhalte im Kontext von Katechese und Gottesdienst
- historische Entwicklung der Katechese
- Entwicklung von lebensweltbezogenen Formen sakramentaler Kommunikation
- Entwicklung liturgischer Formen und Feiern
- inhaltliche Verbindung von Heiliger Schrift und Liturgie sowohl in der Entstehung und Entwicklung bestimmter Gebete und Riten als auch der aktuellen Praxis
- Arten gottesdienstlicher Versammlung und sakramentaler Feiern in bestimmten Lebenssituationen (Initiation, Ehe, Krankheit, Tod)

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- können aus dem inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten;
- eignen sich einen Überblick über verschiedene katechetische Konzepte an;
- Entwickeln ein differenziertes Verständnis für die verschiedenen Lernorte des Glaubens (wie z.B. Familie, Gemeinde, Schule, Erwachsenenkatechumenat) und Lernformen an;
- haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern und können diese anwenden;
- erwerben ein Verständnis für den konstitutiven Charakter der Sakramente im Leben des Einzelnen und der Kirche;
- kennen der Grundstrukturen christlichen Gottesdienstes;
- kennen sakramental-zeichenhafte Formen der Kommunikation;

- haben verschiedene Formen liturgischer Praxis und ihre ökumenische Relevanz wahrgenommen und können sie beurteilen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminar, Übung, Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeiten

Selbststudium:

Text- und Recherchearbeit anhand von Literatur und Skripten, Erarbeitung von Referaten.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV mit Schwerpunkt Katechese der Sakramente
- 1 LV mit Schwerpunkt Bibel/Gottesdienst

Modulbeteiligte

Burkard, Gaus, Dyma, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
B1	Fundamentaltheologie		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	1/2	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Sandherr			

Inhalte

- wesentliche Erkenntniswege hin zum christlichen Bekenntnis und dessen Kerninhalte
- Die Kirche in ihrer Entstehung, Geschichte und im Heute als Vermittlerin des Glaubens

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Die Studierenden verfügen über Basiswissen in Bezug auf die Themen Theologische Erkenntniswege, Basisinhalte des christlichen Credo und die Kirche.

Fach-/Fächerübergreifende Kompetenzen:

- Die Studierenden wissen um die spezifische Besonderheit des Verhältnisses von Glauben und Vernunft.
- Sie kennen Kerninhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses
- Sie verstehen das geschichtliche Werden von Kirche und Kirchen.
- Sie erkennen Kirche als Vermittlungsinstanz von Glauben.
- Sie wissen um das Ineinander von geschichtlicher Kontingenz und unbedingtem Anspruch von Glaubenslehre und Selbstverständnis der Kirche.

Methodenkompetenzen:

- Die Studierenden können ihren eigenen Glauben und seine Bedingungen rechtfertigen und von anderen Erkenntniswegen und anderen religiösen Bekenntnissen unterscheiden.
- Sie können mit Grundlagentexten (z.B. Konzilstexte u.a.) umgehen und sie sachgerecht zu einsetzen.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden können ihren eigenen Glauben und seine Ausdrucksformen kritisch analysieren und diskutieren.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung mit dialogischen Elementen, seminaristischer Unterricht, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Vom Logos des Glaubens
- Traditio

Modulbeteiligte

Sandherr

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Seminargestaltung, Hausarbeit

Modul	Modultitel	CP	Art
B2	Dogmatik	10	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester
Semesterlage	2/3	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	300 Stunden	
	Präsenzzeit	104 Stunden	8 SWS
	Selbststudium	196 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Sandherr		

Inhalte

- Grundzüge der Gotteslehre
- Grundzüge der Christologie
- Schöpfungslehre und Eschatologie
- Gnadenlehre
- Sakramentenlehre

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Kerntraktaten der Dogmatik.

Fach-/Fächerübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden kennen das christliche Gottesverständnis.
- Sie wissen um die Lehrentwicklungen in den wesentlichen Fragen der Christologie.
- Sie kennen das christliche Schöpfungsverständnis, auch in seinem Verhältnis zu naturwissenschaftlichen Weltbildern.
- Sie wissen um den Zusammenhang zwischen Schöpfung, Erlösung und Vollendung.
- Sie kennen die sieben Sakramente und deren Vollzugsformen und Wirkungen.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können die wesentlichen Inhalte ihres Glaubens in eigener Sprache darstellen und im Gespräch und Präsentation anderen vermitteln.
- Sie können die wichtigsten wissenschaftlichen Hilfsmittel der Traktate anwenden und in der Vermittlung einsetzen.

Reflexive Kompetenz:

- Sie können die systematischen Inhalte des christlichen und katholischen Bekenntnisses gegenüber anderen Auffassungen von Mensch und Welt unterscheiden und kritisch diskutieren.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung mit dialogischen Elementen, seminaristischer Unterricht, Literaturübung

Selbststudium:

Nacharbeit von Skripten, Textarbeit, Diskussion in Gruppen

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Christologie
- Eschatologie
- Gotteslehre
- Schöpfungslehre/theol. Anthropologie

Modulbeteiligte

Sandherr, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Seminargestaltung, Hausarbeit

Modul	Modultitel	CP	Art
B3	Moraltheologie und Sozialethik	10	P
Angebotsturnus	semesterweise	Dauer	3 Semester
Semesterlage	1–3	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	300 Stunden	
	Präsenzzeit	104 Stunden	8 SWS
	Selbststudium	196 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Hans Tremmel		

Inhalte

- Biblische und anthropologische Grundlegung christlicher Ethik
- Werte, Normen, Prinzipien und Grundhaltungen (Tugenden) als Basis ethisch-moralischen Handelns
- Begriff und Konzept christlicher Sozialethik
- Moraltheologische und sozialetische Diskurse im Kontext aktueller Herausforderungen

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Die Studierenden können:

- ethische Forschung und ihre Argumente auf verschiedene Lebensbereiche des Menschen anwenden.
- die Grundlagen und Grundfragen der Moraltheologie stimmig entfalten sowie deren einschlägige Grundbegriffe sicher handhaben.
- die sozialetischen Grundpositionen im Hinblick auf die verschiedenen Kultursachbereiche kritisch reflektieren und für die Praxis aufbereiten.
- zu gegenwärtigen gesellschaftlichen und globalen Fragen auf der Basis der kirchlichen Dokumente und der Forschungsergebnisse von relevanten Bezugswissenschaften begründet Stellung beziehen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesungen, seminaristischer Unterricht, Seminare, Übungen, Projekt- und Gruppenarbeit

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur und Skripten; Analyse von Fallbeispielen, Referat, selbstorganisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Ethik – Einführung in grundlegende ethisch-theologische Maßstäbe (Moraltheologie)
- Kirchliche Sozialverkündigung (Sozialethik)
- Ethische Fragestellungen in aktuellen Bezügen (Sozialethik)
- Brennpunkt Menschenwürde (Moraltheologie)

Modulbeteiligte

Tremmel, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

Seminarbericht, Klausur, Hausarbeit

Die Modulprüfung besteht aus einer Teilprüfung in einer LV Moraltheologie und einer Teilprüfung in einer LV Sozialethik sowie je einem Teilnahmenachweis in Moraltheologie und Sozialethik.

Modul	Modultitel		CP	Art
B4	Glaube und Kirche im Dialog: gesellschaftlich, ökumenisch, interreligiös		10	P
Angebotsturnus	semesterweise	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	4/5	Voraussetzungen	B1	
Arbeitsaufwand	gesamt	300 Stunden		
	Präsenzzeit	104 Stunden	8 SWS	
	Selbststudium	196 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Sandherr			

Inhalte

- Christliches Menschenbild und die moderne Gesellschaft: Menschsein zwischen Würde und Ware
- Religion, Offenbarung und Glaube als Themen und Vermittlungsaufgaben in postmoderner Gesellschaft
- Das Gespräch der Kirchen: Was verbindet, was unterscheidet die christlichen Bekenntnisse?
- Was und wie glauben die Anderen? Religionen und Formen von Religiosität und interreligiösem Dialog in pluraler Gesellschaft.

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Einblick in Bedingungen, Vollzugs- und Gesprächsformen religiösen Lebens in der modernen Gesellschaft.

Fach-/Fächerübergreifende Kompetenzen:

- Die Studierenden verstehen Menschen- und Personwürde als zentrale, zugleich heute heftig umstrittene Begriffe christlich-religiösen Denkens.
- Sie haben Einsicht in das Wachsen von gläubiger Identität als Prozess in Begegnung mit Welt, Gesellschaft und Geschichte.
- Sie verstehen die eigene Herkunft und den eigenen Glauben tiefer durch offene Anerkennung, ehrliche Begegnung und das Verstehen von Andersheit und Fremdheit.
- Sie sind befähigt zum echten Dialog, zum Lernen vom Anderen und durch den/das Andere/n und zur Wahrnehmung eigener und anderer Grenzen

Methodenkompetenzen:

- Unterscheidungsfähigkeit des christlichen von anderen Menschenbildern.
- Kenntnis der inhaltlichen und strukturellen Grundlagen des ökumenischen und interreligiösen Gesprächs
- Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und Darstellung erlernter Inhalte.

Reflexive Kompetenzen

- Urteilsfähigkeit im Blick auf religiös geprägte individuelle und kollektive Identitäten.
- Urteils- und Gesprächsfähigkeit in der Begegnung der Konfessionen, Religionen
- Pluralität wird als Herausforderung und Aufgabe verstanden.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Lektürekurs, Exkursionen

Selbststudium:

Textarbeit, selbst organisierte Gruppenarbeit, Erstellung von Präsentationen

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 4 LV wählbar

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Seminargestaltung, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
B5	Christliche Spiritualität, Theorie und Praxis geistlichen Lebens		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	4–6	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Sandherr			

Inhalte

- Abendländische Geschichte des Christentums in seinen geistlichen Strömungen und Bewegungen
- Praxis geistlichen Lebens in konkreten Ausdrucksformen

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Überblick über verschiedene Formen geistlichen Lebens – geschichtlich und aktuell – und persönliches Vertrautwerden mit einzelnen Praxisformen.

Fach-/Fächerübergreifende Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen die Geschichte des Christentums aus der Perspektive geistlich bedeutsamer Einflüsse und Strömungen.
- Sie können diese in ihren Einzelaspekten unterscheiden, Bezüge zum jeweiligen Zeithorizont herstellen und eine theologische Einordnung vornehmen.

Methodenkompetenzen:

- Persönliche Auseinandersetzung mit den Grundfragen geistlichen Lebens in den Aspekten: Gemeinschaftsbezogenheit, Fragen des Berufs und der Berufung, Fragen nach Gebet, Gebetsformen, Umgang mit Krankheit und Leid, Umgang mit Zweifeln und Glaubensschwierigkeiten.
- Befähigung zum geistlichen Gespräch.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, einzelne geistliche Strömungen und Betonungen kritisch zu unterscheiden und auf ihren jeweiligen theologischen Hintergrund zu prüfen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 2 LV wählbar

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Seminargestaltung, Hausarbeit

Die Modulprüfung wird in einer der beiden Lehrveranstaltungen abgelegt.

Modul	Modultitel	CP	Art
C1.1	Theorien und Methoden der Religionspädagogik	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester
Semesterlage	1/2	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus		

Inhalte

- Verortung der Religionspädagogik als Disziplin zwischen Wissenschaft und Praxis
- Gestaltung von religiöser Bildung und Erziehung vor dem Hintergrund multipler Lernorte und Anlässe
- Vermittlung von Theorien der Religionspädagogik und Methoden zur praktischen Anwendung innerhalb der pastoralen Dienste und des Religionsunterrichts
- religiöses Lernen aller Altersgruppen außerhalb der Schule (vorschulische Religionspädagogik, Erwachsenenbildung, etc.)

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Sie kennen Faktoren und Gegebenheiten religiösen Lehren und Lernens in der heutigen Gesellschaft
- Sie können verschiedene Theorien und Ansätze religiöser Entwicklung darstellen und auf konkrete Fälle anwenden.
- Sie verfügen über didaktische Grundkenntnisse zur Arbeit innerhalb der christlichen Gemeinde, innerhalb und außerhalb der Schule.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Einführung in religionspädagogisches Denken und Handeln I
- Einführung in religionspädagogisches Denken und Handeln II

Modulbeteiligte

Gaus, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel	CP	Art
C1.2	Theorien und Methoden der Pastoraltheologie	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester
Semesterlage	2/3	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Joachim Burkard		

Inhalte

- Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Pastoraltheologie und Theorie der Praxis

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden haben einen Überblick über grundlegende Methoden und Theorien der praktischen Theologie und können die Pastoraltheologie innerhalb der theologischen Wissenschaft verorten.
- Sie kennen die Voraussetzungen und Handlungsfelder zeitgemäßer pastoraler Praxis und können ziel- und prozessorientiertes Arbeiten entwickeln und darstellen.
- Sie können zielgruppenspezifische Methoden in pastoralen Handlungsbereichen einsetzen, analysieren und reflektieren sowie biblische und theologische Themen didaktisch analysieren und für die Arbeit in der Pfarrgemeinde aufbereiten.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Einführung in die Pastoraltheologie I
- Einführung in die Pastoraltheologie II

Modulbeteiligte

Burkard, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel	CP	Art
C2.1	Religionsunterricht und seine Didaktik 1	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester
Semesterlage	4	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus		

Inhalte

- Reflexion des schulischen Religionsunterrichts und seiner Bedingungen und Herausforderungen
- Reflexion der Religionsdidaktik als Wissenschaft, die Vermittlungsprozesse im schulischen Religionsunterricht begleitet
- Einblicke in Ansätze der Allgemeinen Didaktik (als Lehr- und Lernorganisation), die insbesondere in der außerschulischen Bildungsarbeit zur Anwendung kommen
- Aktuelle fachdidaktische Modelle und Methoden (Bibeldidaktik, Religionsdidaktik, Symboldidaktik, Kirchengeschichtsdidaktik, etc.)
- Lehrpläne für die Unterrichtsplanung
- Fachdidaktische Kriterien
- Anwendung religionsdidaktischer Methoden, religionsdidaktischer Theorien und Medien und Diskussion über Methoden zeitgerechter Religionsdidaktik
- Planung, Gestaltung und Reflexion schulischen Religionsunterrichts; Vermittlung unterschiedlicher didaktischer Methoden wie Frontalunterricht, Freiarbeit, Projektarbeit etc.
- Erwerb von Planungs- und Gestaltungskompetenz für den Religionsunterricht
- Methoden adressatenorientierter Umsetzung

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- zentrale Zielsetzungen, Herausforderungen und Probleme religionsdidaktischen Handelns im Horizont heutiger Religion und Gesellschaft zu kennen, zu umschreiben und zu reflektieren
- biblische Texte und theologische Inhalte altersadäquat, zielgruppenspezifisch und fachdidaktisch angemessen umzusetzen
- Lernsettings zu organisieren und Lernmaterial zu erarbeiten

- Religionsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin einzuordnen und deren Aufgaben und Ziele zu benennen
- Konzepte und Handlungsformen des schulischen Religionsunterrichts einzusetzen
- über Ziele schulischen Religionsunterrichts Auskunft zu geben
- Methoden und Medien lernzielorientiert einzusetzen
- eine Unterrichtsstunde und deren Evaluation schulart- und schulstufenspezifisch zu planen, gestalten, durchzuführen und zu reflektieren

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 2 LV wählbar

Modulbeteiligte

Gaus, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul	Modultitel	CP	Art
C2.2	Religionsunterricht und seine Didaktik 2	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester
Semesterlage	5	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus		

Inhalte

- Reflexion des schulischen Religionsunterrichts und seiner Bedingungen und Herausforderungen
- Reflexion der Religionsdidaktik als Wissenschaft, die Vermittlungsprozesse im schulischen Religionsunterricht begleitet
- Einblicke in Ansätze der Allgemeinen Didaktik (als Lehr- und Lernorganisation), die insbesondere in der außerschulischen Bildungsarbeit zur Anwendung kommen
- Aktuelle fachdidaktische Modelle und Methoden (Bibeldidaktik, Religionsdidaktik, Symboldidaktik, Kirchengeschichtsdidaktik, etc.)
- Lehrpläne für die Unterrichtsplanung
- Fachdidaktische Kriterien
- Anwendung religionsdidaktischer Methoden, religionsdidaktischer Theorien und Medien und Diskussion über Methoden zeitgerechter Religionsdidaktik
- Planung, Gestaltung und Reflexion schulischen Religionsunterrichts; Vermittlung unterschiedlicher didaktischer Methoden wie Frontalunterricht, Freiarbeit, Projektarbeit etc.
- Erwerb von Planungs- und Gestaltungskompetenz für den Religionsunterricht
- Methoden adressatenorientierter Umsetzung

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- zentrale Zielsetzungen, Herausforderungen und Probleme religionsdidaktischen Handelns im Horizont heutiger Religion und Gesellschaft zu kennen, zu umschreiben und zu reflektieren
- biblische Texte und theologische Inhalte altersadäquat, zielgruppenspezifisch und fachdidaktisch angemessen umzusetzen
- Lernsettings zu organisieren und Lernmaterial zu erarbeiten

- Religionsdidaktik als Wissenschaftsdisziplin einzuordnen und deren Aufgaben und Ziele zu benennen
- Konzepte und Handlungsformen des schulischen Religionsunterrichts einzusetzen
- über Ziele schulischen Religionsunterrichts Auskunft zu geben
- Methoden und Medien lernzielorientiert einzusetzen
- eine Unterrichtsstunde und deren Evaluation schulart- und schulstufenspezifisch zu planen, gestalten, durchzuführen und zu reflektieren

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 2 LV wählbar

Modulbeteiligte

Gaus, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul	Modultitel	CP	Art
C3	Liturgie und Kirchenrecht in der Pastoralen Arbeit	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester
Semesterlage	5/6	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Joachim Burkard		

Inhalte

Liturgie:

- Gottesdienstliches Handeln der Kirche: Aufbau des Kirchenjahres, seine historische Entwicklung und theologische Fundierung
- Vermittlung liturgiethologischer Grundlagen: Genese der Messe, Aufbau und Struktur sowie liturgiethologische Erschließung einzelner Elemente, sakramentale Hochgebete
- Theologische Fragen zum Wortgottesdienst

Kirchenrecht:

- Grundlagen des Kirchenrechts und Verfassungsrechts der katholischen Kirche
- Kennenlernen der hierarchischen Organisation der Kirche
- „Codex Iuris Canonici“ und seine Bedeutung für das pastorale Handeln
- Kennenlernen der Rechtsbereiche in Staat und Kirche: Ehe-, Arbeits-, Sakramentenrecht, Kirchenaustritt etc.

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Liturgie:

- Die Studierenden kennen den Aufbau des Kirchenjahres und des Gottesdienstes und können anhand dieser Kenntnisse an der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken.

Kirchenrecht:

- Die Studierenden können verschiedene kirchliche Gegebenheiten in einen kirchenrechtlichen Rahmen einordnen. Sie kennen die verschiedenen Rechtsbereiche des Kirchen- und Verfassungsrechts sowie die hierarchische Organisation der Kirche, die für die pastorale Arbeit von Bedeutung sind. Zudem wissen sie um die rechtlichen Möglichkeiten in Konfliktsituationen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Kirchenrecht
- 1 LV Liturgie

Modulbeteiligte

Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen:
1 TP Kirchenrecht, 1 TP Liturgie.

Modul	Modultitel	CP	Art
C4	Handeln in pastoralen Räumen	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester
Semesterlage	4	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Joachim Burkard		

Inhalte

- Einführung in biblische und historische Aspekte von Gemeinde, um unterschiedliche Strukturmodelle vor dem Hintergrund spätmoderner mobiler Gesellschaften fundiert einschätzen zu können
- Grundvollzüge der Gemeindepastoral: Verkündigung, Liturgie, Diakonie, Koinonia
- Vermittlung von Kenntnissen über wichtige Strukturen und Orte des gemeindepastoralen Handelns
- Aufzeigen diverser Strukturmodelle: Pfarreiengemeinschaften, Pfarrverbände, Pfarrfusionen

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden verfügen über biblisch-historisch fundierte Urteilsfähigkeit zur Gemeindepastoral und Gemeindeentwicklung
- Sie besitzen überblicksartige Kenntnisse der Grundaufgaben der Gemeindepastoral
- Sie besitzen ein Verständnis für unterschiedliche Strukturmodelle und deren Funktionen

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 2 verschiedene LV wählbar

Modulbeteiligte

Burkard

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
C5	Zielgruppenorientierte (kategoriale) Pastoral und Bildungsarbeit		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	2/3	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus			

Inhalte

- Vermittlung von Kenntnissen zur kategorialen pastoralen Arbeit an bestimmten Zielgruppen bzw. in bestimmten Institutionen: Familien- und Jugendpastoral im Rahmen der Gemeindepastoral, Krankenhausseelsorge, Gefängnisseelsorge etc.
- Orte kategorialer Pastoral als signifikante Orte innerhalb von pastoralen Räumen
- Seelsorge in verschiedenen Lebensphasen
- Genderorientierte Seelsorge
- Methoden der Erwachsenenbildung und spezielle Methoden der Seelsorge und Verkündigung
- Verständnis kirchlicher Bildungsarbeit als Teil diakonischen Handelns
- Vermittlung von Trägern und Institutionen kirchlicher Bildungsarbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden wissen um Methoden der kategorialen Seelsorge und Bildungsarbeit und können diese alters- und zielgruppenspezifisch für alle Lebensphasen anwenden.
- Sie kennen Träger und Institutionen innerhalb kirchlicher Bildungsarbeit und können ihre erworbenen Kenntnisse in den verschiedenen kategorialen pastoralen Diensten anwenden.
- Sie können gemeindestrukturelle Entwicklungen wahrnehmen, reflektieren und in ihrer Relevanz für pastorales Handeln einordnen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

– 2 LV wählbar

Modulbeteiligte

Gaus, Lehrbeauftragte

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
C6	Milieu- und sozialraum-orientierte Pastoral		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	5	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Joachim Burkard			

Inhalte

- Formen und Spezifika sozialer Räume vor dem Hintergrund gesellschaftlich-lebensweltlicher Ausdifferenzierungsprozesse: Soziale, kulturelle und ökonomische Ressourcen in den milieudifferenzierten Räumen.
- Religiöse und kirchliche Orientierungen in den sozialen Milieus / Lebenswelten in den Dimensionen: Grundorientierung, Lebensstil, Alltagsästhetik, soziale Identität, Weltanschauung, Lebenssinn, Zugang zu Religion, Leitbild von Kirche, Bedeutung und Nutzung von Gottesdienst und kirchlichen Festen, Zugang und Präferenz von Gottesdienstformen, Spiritualität.
- Erreichbarkeit der Menschen in den verschiedenen sozialen Milieus für die pastorale Arbeit: Zielgruppenorientierte Pastoral.
- Arbeitsmaterialien für milieusensible Pastoral
- Mikrogeographische Instrumente zur Sozialraumplanung zur Unterstützung der pastoralen Arbeit in Gemeinden.
- Klassisches und modernes Gemeindeverständnis für die Pastoral angesichts der Neustrukturierung sozialer Räume.

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Kenntnisse empirischer Untersuchungen zu religiösen und kirchlichen Orientierungen in den sozialen Milieus als Grundlage professionellen menschenorientierten Handelns in der pastoralen Arbeit. Erkennen und Einordnen von Menschenbildern und Sinnfragen in verschiedensten Lebenswelten mit der Herausforderung des missionarischen Dialogs der einen christlichen Botschaft in sich dynamisch (auseinander) entwickelnden Lebenswelten. Gespür für die Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung mit

Konsequenzen für die Gemeindeentwicklung sowie die Anerkennung von „fremden“ Lebenswelten in ihren Kontexten und Selbstverständnissen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

- Studierende kennen
- die sozialwissenschaftlichen Befunde und Methoden der Lebenswelt- und Milieuforschung sowie Methoden, Vorgehensweisen und Nutzen (sowie Grenzen) mikrogeographischer Instrumente.
- die Bedeutung des Zusammenhangs von sich entwickelnden sozialen Räumen und Lebenswelten einerseits, den gewachsenen und institutionalisierten, amtskirchlich verfassten pastoralen Räumen andererseits.
- Konkrete Ansätze und Erfahrungen in den Diözesen in Bezug auf die milieusensible und sozialräumliche Pastoral.

Methodenkompetenz: Studierende sind in der Lage,

- Fragen der Pastoral und „Missionierung“ vor dem Hintergrund dynamisch entwickelnder Lebenswelten konstruktiv zu reflektieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Dazu gehören zum einen Kommunikations- und Handlungskompetenzen, zum anderen Organisations- und Strukturkompetenzen (inkl. Fähigkeiten zur Konzeption von Modellen der Restrukturierung).
- die den Alltag der pastoralen Arbeit prägende Vielfalt von Christlichkeit, Spiritualität und Kirchlichkeit differenziert wahrzunehmen.
- gesellschaftliche Veränderungen als Chance zu begreifen und bestehende Routinen und Strukturen zu überprüfen / zu evaluieren in Bezug auf ihre Passung.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung, Exkursion

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Lebenswelttheorien (Soziologie)
- 1 LV Milieuperspektive (Pastoral)

Modulbeteiligte

Burkard, Wippermann

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Portfolio, Hausarbeit

Die Modulprüfung wird in der Lehrveranstaltung Soziologie abgelegt.

Modul	Modultitel	CP	Art
D1	Wissenschaftliches Arbeiten: Theorien, Logik und Empirie	5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester
Semesterlage	1/2	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden	
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS
	Selbststudium	98 Stunden	
Verantwortlich	Prof. Dr. Dorit Sing		

Inhalte

Das Modul umfasst drei Teile:

- **Wissenschaftliches Arbeiten:** Themenfindung und Eingrenzung von Fragestellungen; Zielformulierung; Literaturrecherche; Umgang mit Fachbüchern, Fachzeitschriften und anderen Medien; Gliederungserstellung; Zitation im Text und Literaturverzeichnis; Texterstellung; Grundlagen der Präsentation
- **Wissenschaftliche Erkenntniswege:** Unterscheidung von Glauben, Meinen, Wissen: Wissenschaftliche Denkansätze und Erkenntnismethoden (Beschreiben, Erklären, Verstehen, Urteilen und Bewerten)
- **Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung:** Basiswissen zu empirischer Sozialforschung unter dem Aspekt anwendungsorientierter Praxisforschung

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Die Studierenden verfügen über Basiswissen in Bezug auf Erkenntniswege und Forschungsmethoden.
- Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Arbeit zu erstellen.
- Die Studierenden sind fähig zur Präsentation eines fachlichen Inhaltes.
- Die Studierenden haben die Kompetenz zur kritischen Reflexion der Methoden der empirischen Sozialforschung und erste Erfahrungen in ihrer Anwendung.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung, selbstgeleitetes Lernen

Selbststudium:

Text- und Projektarbeit im Selbststudium und in selbst organisierter Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten
- Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

Hausarbeit

Die Modulprüfung wird in der LV Empirische Sozialforschung abgelegt. Sie muss im 2. Semester abgeschlossen werden.

Modul	Modultitel		CP	Art
D2	Philosophiegeschichte und Anthropologie		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1–2 Semester	
Semesterlage	1/2	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Susanne Sandherr			

Inhalte

- Hauptstationen der Philosophiegeschichte von der Antike bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung theologienaher Themenbereiche (Glücks- und Sinnfrage, Religionskritik und Gottesglaube)
- Exemplarisches Kennenlernen klassischer Positionen abendländischer Anthropologie mit einem Schwerpunkt auf neuzeitliche Entwürfe
- Erhellung von Grunddimensionen des Menschseins (Sprachlichkeit und Sozialität, Leiblichkeit und Geistigkeit, Willensfreiheit und Personalität)

Qualifikationsziele / Kompetenzen

- Erfassen der in theologischen und humanwissenschaftlichen Fächern implizierten philosophischen Probleme, Begriffe und Voraussetzungen
- Einsicht in die Verschränkung historischer und systematischer Fragestellungen
- Gewinnung hermeneutischer Zugänge zu klassischen Texten der Tradition
- Einübung in philosophisches Selbstdenken anhand aktueller Fragen menschlichen Selbstverständnisses

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeit

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur und Skripten

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Philosophiegeschichte
- Philosophische Anthropologie

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Seminargestaltung, Hausarbeit

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen.

Modul	Modultitel		CP	Art
D3	Grundlagen der Pädagogik und Soziologie		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	1	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Annette Eberle			

Inhalte

- Soziologische Grundlagen: Soziales Handeln, Sozialisation, Interaktion, Gruppe, Rolle, Werte, Normen, Macht, Gesellschaft
- Pädagogische Grundlagen: Erziehen, Bilden und Lernen
- Geschichte der Pädagogik
- Grundkenntnisse der Erwachsenenbildung und Elementarpädagogik
- Soziologisches Grundwissen über die neuere Frauen- und Geschlechterforschung, über Geschlechterdifferenz und Chancengleichheit, Genderaspekte, soziale Rollenzuschreibungen und die soziale Konstruktion von Geschlecht
- Grundwissen über Alltags-, Kultur- und Lebenswelttheorien, ästhetische Sozialisation, die Bedeutung ästhetischer Kategorien in der gesellschaftstheoretischen Reflexion und in der Entstehung sozialer Differenz
- Wissen über die Relevanz von Werten und Normen, auch im Kontext von Erziehung und Bildung

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Die Studierenden kennen die Bedeutung und Tragweite von Grundlagen der Soziologie und der Pädagogik.
- Sie besitzen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Erziehungswissenschaften und verfügen über Grundkenntnisse in den Bereichen Elementarpädagogik und Erwachsenenbildung.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden lernen relevante Theorieansätze aus Soziologie und Pädagogik kennen und entwickeln exemplarisch Bezüge.

- Die Studierenden lernen Gender-Diskurse in Soziologie und Pädagogik kennen und wissen sie in ihrer Relevanz in allen Bereichen der kirchlichen Bildungsarbeit einzuschätzen.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden vermögen Erkenntnisse aus der Soziologie und Pädagogik für die Praxis nutzbar zu machen

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zwischen den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, dem sozialen Umfeld und den persönlichen Voraussetzungen ihrer Klientel zu differenzieren und vermögen diese Aspekte in den Aufbau einer professionellen Beziehung zu ihrer Klientel einzubringen.
- Die Studierenden lernen, wie fachwissenschaftliche Forschungsbeiträge in das praktische Handeln einfließen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminar, Vorlesung, Projekttag

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur und Skripten

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Pädagogik
- 1 LV Soziologie

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Die Modulprüfung wird in einer der beiden Lehrveranstaltungen abgelegt.

Modul	Modultitel		CP	Art
D4	Grundlagen der Psychologie		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	1/2	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Luise Behringer			

Inhalte

- Grundlagen der Theorien und Methoden der Psychologie: soziale Interaktionen und soziale Gruppen; soziale, emotionale und kognitive Entwicklung, Entwicklungsstörungen
- Exemplarische Behandlung, wie entwicklungs- und sozialpsychologische Grundlagen in den Arbeitsfeldern der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit zur Anwendung kommen
- Einsicht in die Notwendigkeit gewinnen, das eigene berufliche Handeln und die eigene Persönlichkeit zu reflektieren
- Überblick über Theorie- und Forschungsschwerpunkte der Psychologie, z. B. Entwicklungs- und Sozialpsychologie, die für die kirchliche Bildungsarbeit wesentlich sind

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Kenntnis der Anwendung unterschiedlicher psychologischer Grundlagen, z. B. aus der Sozial- und Entwicklungspsychologie für die Praxis. Erwerb von Kenntnissen zu psychologische Beratungskonzepten und -methoden. Vertiefung der Prozesse der Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie der professionellen Selbstreflexion. Kenntnis der Bedingungen einer professionellen Beziehungsgestaltung.
- Kenntnis der wichtigsten Theorien und Forschungsentwicklungen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie; Einstieg in Prozesse der strukturierten Selbstwahrnehmung und der kritischen (Selbst)Reflexion.
- Die Studierenden können sozial- und entwicklungspsychologische Phänomene theoretisch einordnen und verstehen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

- Die Studierenden kennen die für die kirchliche Bildungsarbeit relevanten Theorieansätze aus der Sozial- und Entwicklungspsychologie. Sie können Entwicklungen und Veränderungen über die Lebensspanne wahrnehmen und verstehen.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage,
- handlungspraktische Implikationen für die Praxis im religionspädagogischen Feld (Schule und Gemeinde) abzuleiten
- zielgruppenspezifische Voraussetzungen für Lehr- und Lernprozesse in der religionspädagogischen Praxis zu beschreiben
- Handlungskonsequenzen und Folgen der praktischen Arbeit je nach theoretischem Zugang zum Fall abschätzen zu können
- AdressatInnen bedürfnisorientiert zu unterstützen
- zu erkennen, welche psychologischen Prozesse Bedeutung im Rahmen der praktischen Tätigkeit von Bedeutung sind
- Maßnahmen im religionspädagogischen Praxisfeld angemessen und entwicklungsgerecht umzusetzen

Reflexive Kompetenzen:

- Die Studierenden sind in der Lage,
- ihren jeweils eigenen Zugang zu den unterschiedlichen psychologischen Konzepten zu benennen und kritisch zu reflektieren
- Erziehungs- und Bildungsprozesse entwicklungspsychologisch zu reflektieren
- eine situative Selbstreflexion vorzunehmen
- sowohl eigene Ressourcen und Fähigkeiten als auch eigene Grenzen realistisch einzuschätzen

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Entwicklungspsychologie
- 1 LV wählbar

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
D5	Handeln in Organisationen und rechtliche Grundlagen		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	4–6	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Gerhard Kral			

Inhalte

Handeln in Organisationen:

- Erstellung von psycho-sozialer Diagnostik auf der Grundlage des adäquaten Einsatzes von Wissensbestandteilen der Bezugswissenschaften
- Einsatz von kreativen Mitteln und Methoden in der Moderation von Gruppenprozessen
- Reflexion im Bereich von Distanz und Nähe im beruflichen Kontext
- Organisation der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik
- Zusammenwirken verschiedener Institutionen und Organisationen in der Gesellschaft
- sozialpolitische Grundlagen
- gemeindestrukturelle Entwicklungen in ihrer Relevanz für diakonisches Tun
- rechtliche Grundlagen im Kontext sozialer Organisationen
- Ansätze der Steuerung und Organisationsentwicklung
- Durchführung von Analysen der Einrichtungsorganisation an typischen Beispielen öffentlicher und privater Träger und Einrichtungen
- Gestaltung von Organisationsstrukturen und -prozessen
- organisationssoziologische, organisationspsychologische und betriebswirtschaftliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen:

- Familienrecht
- Sozialrecht

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel:

Handeln in Organisationen:

- Wissen und Methoden der kirchlichen Bildungsarbeit in religionspädagogischen Arbeitsfeldern kennen, anwenden und reflektieren.
- Erwerb von Wissen über sozialpolitische und rechtliche Grundlagen, über Organisation und Finanzierung der Wohlfahrtspflege in Deutschland, über die Grundlagen der betrieblichen Organisation sozialer Einrichtungen sowie über die Perspektive der Steuerung von Einrichtungen und der effektiven Gestaltung von Organisationsstrukturen. Die Studierenden erkennen aus der Perspektive der Organisationen verschiedene Akteure des gesellschaftlichen Systems und können pastorale Prozesse in organisationsorientierten Dimensionen erfassen.

Rechtliche Grundlagen:

- Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu Aufbau und zentralen Inhalten des Familien- und Sozialrechts und können die rechtlichen Bestimmungen in der Praxis kirchlicher Bildungsarbeit anwenden.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

Handeln in Organisationen:

- Die Studierenden verfügen über diagnostisches Wissen über die psychosozialen und im Gemeinwesen basierenden Problemlagen.
- Die Studierenden kennen den juristischen Rahmen des religionspädagogischen Handelns.
- Sie kennen die organisatorischen Rahmenbedingungen von Institutionen und Organisationen.
- Die Studierenden wissen um Gesprächsführung und Beratung mit unterschiedlichen Klientelgruppen, Gruppenleitung und Moderation sowie Konfliktbewältigung und -behandlung.
- Die Studierenden kennen die Topografie der wesentlichen, für die kirchliche Bildungsarbeit relevanten Organisationen und die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Organisation sozialer Einrichtungen und Dienste und ökonomisches Handeln bestimmen.
- Die Studierenden kennen die relevanten betriebswirtschaftlichen und organisationstheoretischen Ansätze.
- Die Studierenden kennen Organisationsstrukturen, Möglichkeiten von Aufbau- und Ablauforganisation sowie Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement.

Rechtliche Grundlagen:

- Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Familien- und Sozialrecht.

Methodenkompetenz:

Handeln in Organisationen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- tragfähige Arbeitsbeziehungen herzustellen und Kommunikationsprozesse zu gestalten;
- Handlungswissen in Arbeitsfeldern der kirchlichen Bildungsarbeit einzusetzen;

- Beratung und Information mit Einzelnen, Familien, Gruppen und im Gemeinwesen professionell einzusetzen;
- Evaluationswissen bei Hilfeprozessen und Interventionsformen praktisch umzusetzen.
- professionell im Kontext von Distanz und Nähe gegenüber Klientel, wie auch im kollegialen Kontakt zu handeln.
- eine Einrichtungsanalyse durchzuführen und die Ergebnisse darzustellen.
- Methoden und Techniken der Präsentation und der Außendarstellung einzusetzen.
- konzeptionelle Arbeit, Dokumentation und Selbstevaluation durchzuführen.
- empirische Daten einer sozialen Organisation angemessen zu lesen und zu interpretieren.

Rechtliche Grundlagen:

- Die Studierenden sind in der Lage, den familien- und sozialrechtlichen Handlungsrahmen in Beratungssituationen zu erfassen und ihre Klientel bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche zu begleiten.

Reflexive Kompetenzen:

Handeln in Organisationen:

- Die Studierenden sind zur Selbstreflexion und zum Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Lage. Sie können die eigene Profession in multiprofessionellen Settings darstellen.

Rechtliche Grundlagen:

- Die Studierenden erkennen und unterstützen ihre Klientel als Träger von Rechten und Pflichten, reflektieren die eigene Gebundenheit an das Recht und akzeptieren diese als wesentliches Element professionellen Handelns.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminar, Übung, Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeiten, mglw. Exkursion

Selbststudium:

Bibellektüre, Text- und Recherchearbeit anhand von Literatur und Skripten, ggf. von Lehrbriefen, Erarbeitung von Referaten.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV sollte in der Regel „Arbeitsort Schule“ sein
- 1 LV frei wählbar

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Die Modulprüfung wird in einer der beiden Lehrveranstaltungen abgelegt.

Modul	Modultitel	CP	Art
D6	Medien, Musik, Ästhetik, Kommunikation	10	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2–3 Semester
Semesterlage	4–6	Voraussetzungen	–
Arbeitsaufwand	gesamt	300 Stunden	
	Präsenzzeit	104 Stunden	8 SWS
	Selbststudium	196 Stunden	
Verantwortlich	Klaus Drescher		

Inhalte

Medien:

- Wirkungstheorien,
- Forschungsansätze im Bereich der Medienpädagogik,
- Mediensozialisation,
- Problematische Konsummuster im Bereich der Medien,
- die Veränderung der Kommunikationssysteme,
- die Bedeutung von sozialen Netzwerken,
- Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Internet,
- gesetzlicher Jugendmedienschutz,
- Medienanalyse,
- Methoden der Vermittlung von Medienkompetenz

Musik:

- Allgemeine Musiklehre, Chorsingen, Singen und Musizieren mit verschiedenen Altersgruppen, Instrumentalkurse

Ästhetik:

- Ästhetische Praxis in der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit:
- z.B. bildnerisches Gestalten, Spiel, Kulturarbeit, Erlebnispädagogik, Umwelt und Ökologie; Sprache und Literatur, darstellendes Spiel und Aktion, Foto, Film, Video und neue Medien, Theaterpädagogik, Spielpädagogik

Kommunikation:

- Einführung und Übungen zur pastoralen Gesprächsführung

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Kompetenzen Medien:

- **Gesamtziel des Moduls:** Die Studierenden sind über die aktuellen Entwicklungen der Medien und deren gesellschaftliche und pädagogische Relevanz informiert und sind in der Lage, diese Erkenntnisse in ihr professionelles Handeln einzubinden.
- **Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:** Die Studierenden entwickeln Wissen über die aktuelle Medienlandschaft und deren gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung.
- **Methodenkompetenz:** Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bereich bezüglich deren Auswirkungen und des gesellschaftlichen Veränderungspotentials einzuschätzen (z. Zt. z. B. bei sozialen Netzwerken und Messenger-Diensten). Sie haben Strategien und Methoden zur Erlangung von Medienkompetenz entwickelt und sind in der Lage, diese umzusetzen.
- **Reflexive Kompetenz:** Die Studierenden sind in der Lage, Medienprodukte zu analysieren und deren Relevanz für die jeweilige Zielgruppe einzuschätzen, aber auch die eigenen Nutzungsgewohnheiten zu reflektieren.

Kompetenzen Musik:

- **Gesamtziel des Moduls:** Die Studierenden erwerben Fähigkeiten und Möglichkeiten musikalischer Gestaltung für den Religionsunterricht aber auch für alle weiteren pastoralen Arbeitsfelder. Musik ist Teil der gesellschaftsdiakonischen Aufgabe der Religionspädagogik, daher erlernen die Studierenden das Medium Musik teilnehmer- und situationsgerecht einsetzen. Das eigene musikalische Potential soll in Ausdruck und Gestaltung weiter entwickelt werden. Die Studierenden erlernen musikalische Ausdrucksformen differenziert wahrzunehmen und in religionspädagogischen Arbeitsfeldern einzusetzen.
- **Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:** Die Studierenden haben Grundlagen für weitere Spezialisierungen im Bereich musikalische Erziehung erworben. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, musikalische Elemente als Teil ästhetischer Bildung im Religionsunterricht und weiteren kirchlichen Arbeitsfeldern einzusetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Musik zur Förderung der religiösen Wahrnehmung und Ausdruckskraft einzusetzen und fördern so zudem Prozesse sozialer Bildung. Sie wissen, Musik als Kommunikationsmedium und Medium spiritueller Erfahrung einzusetzen.
- **Methodenkompetenz:** Die Studierenden sind in der Lage, das Medium Musik in der kirchlichen/religionspädagogischen Bildungsarbeit in Form von Gesang, Tanz und Instrumentalunterricht einzusetzen. Sie haben Methoden zur Anwendung der verschiedenen musikalischen Ausdrucksformen erworben – Gesang, Tanz und Instrumentalunterricht – und können diese Formen altersadäquat und situationsgerecht in allen Feldern der kirchlichen Bildungsarbeit einsetzen (musikalische Früherziehung, Religionsunterricht, Seniorenarbeit etc.). Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, das Medium Musik zur lebensbegleitenden religiösen Identitätsbildung einzusetzen und ermöglichen so starke Erfahrungen von Gemeinschaft in den einzelnen Feldern kirchlicher Bildungsarbeit.
- **Reflexive Kompetenz:** Die Studierenden können eigene Ressourcen, Fähigkeiten und Grenzen im musikalischen Feld erfahren und einschätzen.

- Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung erworben. Sie können die Wirkung eigener Vorgehensweisen mit dem Medium Musik hinterfragen.

Kompetenzen Ästhetik:

- **Gesamtziel des Moduls:** Kenntnisse von wichtigen für die Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit relevanten Ansätzen und Theorien aus dem Bereich Kultur und Ästhetik. Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher interdisziplinärer Konzepte, Modelle und Verfahrensweisen in Bezug auf ihre praktische Eignung und ihre sinnvolle Verknüpfung einschätzen können
- **Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:** Die Studierenden verfügen über Wissen und Verständnis zu Sinn und Stilistik, dazu gehörende kulturelle Ausdrucksformen und ihre Bedeutung im sozialen und religionspädagogischen Kontext. Sie haben Grundlagen für weitere mögliche Spezialisierungen im ästhetischen Feld erworben.
- **Methodenkompetenz:** Die Studierenden sind in der Lage, Erfahrungsräume ästhetischer Prozesse, ästhetischer Möglichkeiten und des eigenen kreativen Tuns zu schaffen. Sie sind zu assoziativem und Ideen bildendem Denken fähig. Sie können ästhetische Verfahrensweisen/Methoden/Skills im Bereich der kirchlichen Bildungsarbeit anwenden. Die Studierenden haben die Fähigkeit, zielgruppenadäquate, produkt- und prozessorientierte Methoden jenseits von sprachlicher Vermittlung einzusetzen. Sie sind fähig, Adressatinnen und Adressaten bedürfnisorientiert zu unterstützen, ihr Selbsthilfepotenzial, ihre Motivation und Kreativität zu stärken.
- **Reflexive Kompetenz:** Die Studierenden können eigene Ressourcen, Fähigkeiten und Grenzen besonders im ästhetischen Feld erfahren und einschätzen. Sie sind fähig, Aktion und Reflexion in ein sinnvolles Verhältnis zu setzen. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung und zur Entwicklung eines biografischen Selbstverständnisses. Sie können die Wirkung eigener Vorgehensweisen und Kommunikationsstrategien hinterfragen. Sie haben Empathiefähigkeit und Fähigkeit der pathischen Wahrnehmung entwickelt.

Kompetenzen Kommunikation:

- Die Studierenden können Methoden der sprachlichen und nonverbalen Präsentation anwenden und für Vorträge aufbereiten sowie kritisch reflektieren.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung, Projektarbeit, Chor, Instrumentalkurse, ästhetische Eigentätigkeit

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur und Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit, kreative Arbeit, Erstellung von Werkstücken u.ä., Probenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Kirchenmusik
- 3 LV wählbar

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit

Die Modulprüfung besteht aus zwei Teilprüfungen. Eine der Teilprüfungen wird in Kirchenmusik abgelegt, die zweite in einer der anderen gewählten Veranstaltungen.

Modul	Modultitel		CP	Art
D7	Handlungsfelder moderner Bildungsarbeit und Pädagogik: Vielfalt und Inklusion		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	2 Semester	
Semesterlage	4–6	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	52 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	98 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Annette Eberle			

Inhalte

- Theorien einer Pädagogik und Didaktik der Differenz (Umgang mit Heterogenität) und Vielfalt (Pluralität)
- Modelle, Konzepte und Methoden einer Pädagogik und Didaktik der Differenz in verschiedenen Handlungsfeldern (Interkulturelle Pädagogik, Globales Lernen, inklusive Bildung, Menschenrechtsbildung), insbesondere zentrale Aspekte von Voraussetzungen, Grundannahmen sowie Ansätzen im Bereich der *Interkulturellen Bildung*.
- ethische und menschenrechtliche Fragestellungen und ihre Konsequenzen für die Bildungspraxis
- ausgewählte Theoriemodelle (z.B. Pädagogik der Vielfalt) und Leitkonzepte inklusiver Pädagogik

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden

- erwerben Kenntnisse im Bereich erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung und pädagogisch methodischer Konzepte, die auf die Erfordernisse einer von Diversität und Interkulturalität gezeichneten Entwicklung schulischer und außerschulischer Feldern abgestimmt sind. Dabei geht es auch um Fragen der Zielsetzung, der methodischen und organisatorischen Umsetzung.
- eignen sich Kompetenzen zur Implementation und Evaluierung integrationspädagogischer Konzepte und Modelle an. Im Mittelpunkt stehen Ansätze inklusiver, interkultureller Bildung und Menschenrechtspädagogik

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden lernen

- kulturelle Heterogenität, Behinderung und Begabung als soziale Konstruktionen, kennen
- Erklärungsansätze gesellschaftlicher Prozesse von Inklusion und Exklusion
- Sie sind zur kritischen Rezeption fachwissenschaftlicher Forschungsbeiträge in der Lage.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können die für die pädagogischen Ansätze im Umgang mit Diversifikation und Interkulturalität notwendigen Anwendbarkeit sozialwissenschaftlicher und erziehungswissenschaftlicher Forschungsmethoden einschätzen.
- Sie können methodische und systematische Recherchentechniken in wissenschaftlichen Quellen und Daten anwenden.
- Sie sind zur verbalen und schriftlichen Präsentation sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse in der Lage.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden lernen Selbstreflexion: persönliche Erfahrungen, Einstellungen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit Ausgrenzung und Stigmatisierung, Vorurteilen und Behinderung/Beeinträchtigung
- Die Studierenden lernen, wie fachwissenschaftliche Forschungsbeiträge in das praktische Handeln einfließen.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Soziologie
- 1 LV Pädagogik

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit

Die Modulprüfung wird in einer der beiden Lehrveranstaltungen abgelegt.

Modul	Modultitel		CP	Art
E1	Bachelorarbeit		10	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	6	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	300 Stunden		
	Präsenzzeit	20–40 Stunden		
	Selbststudium	260–280 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus			

Inhalte

- Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Erstellung der Bachelorarbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Die Studierenden sind in der Lage, ein fachliches Thema aus Theorie und Praxis der Religionspädagogik mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens selbständig zu entwickeln und darzustellen.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur Theorie-Praxis-Integration.
- Sie erwirken sich sicheren Umgang mit Theorien und Modellen, Fachbegriffen und Feldern der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit der korrekten, klaren und reflektierten Darstellung von theoretischen Ansätzen, deren Verknüpfung und der Einschätzung ihrer Leistungsfähigkeit für die Profession und Disziplin der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit.
- Sie sind zur Entwicklung von theoretisch gestützten Problemlösungsentwürfen für die Praxis in der Lage.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden sind zu einer selbständigen Problembearbeitung und Materialverarbeitung in der Lage.

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Vorlesung, Übung, Workshop

Selbststudium:

Erstellung der Bachelorarbeit

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- Bachelor-Werkstatt (fakultativ)

Modulbeteiligte

Haupt- und nebenberufliche Lehrende an der KSFH Benediktbeuern

Modulprüfung

Bachelorarbeit

Modul	Modultitel		CP	Art
P1	Praxis in Einrichtungen kirchlicher Trägerschaft		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	3	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	26 Stunden	2 SWS	
	Selbststudium	124 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus			

Inhalte

- Kennenlernen von professionellen sozialcaritativen Handlungskonzepten in Arbeitsfeldern von Einrichtungen in katholischer Trägerschaft
- Grundlagen methodischen Handelns, systematisches berufliches Handeln
- Einsicht in Aufgaben- und Organisationsstruktur von Trägern und Institutionen in diakonisch caritativen Einrichtungen, der kirchlichen Erwachsenenbildung und religionspädagogischer Handlungsfeldern unter besonderer Berücksichtigung der Werteorientierung
- Anwendung und Einüben theoretisch begründeten professionellen Handelns in definierten Praxissegmenten
- Erwerb von beruflich-fachlicher und personaler Reflexionskompetenz

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Handlungs- und Begründungskompetenz in Handlungsfeldern von Einrichtungen in katholischer Trägerschaft

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden haben Einsicht in Aufgaben- und Organisationsstruktur von Trägern und Institutionen der katholischen Kirche, einschließlich ihrer Bedeutung im pastoraltheologischen Kontext

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden kennen methodisches Handeln (systematischem beruflichen Handeln) in Feldern der Religionspädagogik und der kirchlichen Bildungsarbeit (teilnehmendes Beobachten)
- Sie wenden theoretisch begründete Handlungskompetenzen in klar beschriebenen Praxissegmenten eigenständig an und üben es ein

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, professionelle Handlungskonzepte und ihre theoretischen Erklärungsansätze zu reflektieren
- Sie haben beruflich-fachliche und personale Reflexionskompetenz erworben

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Teamteaching, Praxiskontakte

Selbststudium:

Praxiseinsätze, Textarbeit anhand von Literatur und Skripten

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Praxisseminar

Modulbeteiligte

Gaus, Lehrbeauftragte, Mentorinnen/Mentoren der Praktikumsstellen

Modulprüfung

Portfolio, Projektarbeit, Seminarbericht

Modul	Modultitel		CP	Art
P2	Praxis in Gemeinde/Schule; Professionalisierung beruflichen Handelns		5	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	5	Voraussetzungen	–	
Arbeitsaufwand	gesamt	150 Stunden		
	Präsenzzeit	26 Stunden	2 SWS	
	Selbststudium	124 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus			

Inhalte

- Kennenlernen von professionellen Handlungskonzepten des schulischen Religionsunterrichts und der Tätigkeiten von Gemeindeferenten in den jeweiligen pastoralen Handlungsfeldern
- Grundlagen methodischen Handelns, systematisches berufliches Handeln
- Einsicht in Aufgaben- und Organisationsstruktur von Schule und Institutionen der kirchlichen Pastoral, der Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Werteorientierung
- Anwendung und Einüben theoretisch begründeten professionellen Handelns in definierten Praxissegmenten
- Erwerb von beruflich-fachlicher und personaler Reflexionskompetenz

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

- Handlungs- und Begründungskompetenz Handlungsfeld Schule und Gemeinde

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden haben Einsicht in Aufgaben- und Organisationsstruktur von Schule, Gemeinde und kategorialer Seelsorgedienste

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden kennen methodisches Handeln (systematischem beruflichen Handeln) in Feldern der Religionspädagogik und der kirchlichen Bildungsarbeit (teilnehmendes Beobachten)
- Sie wenden theoretisch begründetes Handlungskompetenzen in klar beschriebenen Praxissegmenten eigenständig an und üben es ein

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, professionelle Handlungskonzepte und ihre theoretischen Erklärungsansätze zu reflektieren
- Sie haben beruflich-fachliche und personale Reflexionskompetenz erworben

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, eigenverantwortliches Handeln, angeleitetes Lernen, Praxiskontakte

Selbststudium:

Praktikum in Schule oder Gemeinde, Textarbeit anhand von Literatur

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- 1 LV Praxisseminar

Modulbeteiligte

Gaus, Lehrbeauftragte, Mentorinnen/Mentoren der Praktikumsstellen

Modulprüfung

Portfolio, Projektarbeit, Seminarbericht

Modul	Modultitel		CP	Art
P3	Praktisches Studiensemester mit wissenschaftlicher Begleitung		30	P
Angebotsturnus	jährlich	Dauer	1 Semester	
Semesterlage	7	Voraussetzungen	P1, P2; 150 CPs	
Arbeitsaufwand	gesamt	900 Stunden		
	Präsenzzeit	64 Stunden	4 SWS	
	Selbststudium	836 Stunden		
Verantwortlich	Prof. Dr. Ralf Gaus			

Inhalte

- Methodisches Handeln in den beruflichen Handlungsfeldern von Religionspädagogen und Gemeindereferentinnen und -referenten
- Organisationsstrukturen, Kommunikationsstrukturen, Machtstrukturen
- Mitarbeiterführung, Leitungsstile, Leistungsprofile
- Abgrenzungen im Berufsalltag: Nähe und Distanz
- Umgang mit Konflikten, Konfliktmanagement
- Psychohygiene und Zeitmanagement
- Professionalität, Anforderungsprofil an Religionspädagoginnen/-pädagogen und Gemeindereferentinnen/-referenten
- Fragen beruflicher Identität
- Evaluation, Orientierung und Rückorientierung ins Studium

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden haben einen Überblick über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation, Finanzierung und Arbeitswesen der jeweiligen Ausbildungsstelle.
- Sie gewinnen Einsicht in kirchenrechtliche, administrative Voraussetzungen und Zusammenhänge von Schule und Gemeinde
- Die Studierenden sind mit den Grundsätzen professionstheoretischen Handeln in Schule und Gemeinde anhand geltender kirchenrechtlicher Gesetze, bischöflicher Richtlinien, Bildungs-, Lehr- und Erziehungspläne, usw.. vertraut.
- Sie kennen die organisatorischen Grundlagen und Rahmenbedingungen von Schule und Gemeinde.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind fähig, die im Studium erworbenen Kompetenzen im jeweiligen Arbeitsfeld anzuwenden. Sie können die für das jeweilige Arbeitsfeld relevanten Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken einsetzen.
- Die Studierenden gewinnen Einsicht in die Anwendbarkeit (Möglichkeiten und Grenzen) verschiedener Arbeitsformen und Vorgehensweisen

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden zeigen die Fähigkeit und Bereitschaft, Aufgaben und Verantwortung an der Ausbildungsstelle zu übernehmen.
- Die Studierenden lernen die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen beruflichen Handelns kennen und kritisch reflektieren (z.B. durch Supervision).

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, eigenverantwortliches Handeln, angeleitetes Lernen, Referate, Vorträge, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele

Selbststudium:

Praktikum, Textarbeit anhand von Literatur

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Das Praktikum umfasst 22 Wochen Vollzeit, einschließlich Studientagen und ausbildungsbezogener Supervision.

Kontaktzeit: 2 Wochen, aufgeteilt auf:

- 4 × 2 Studientage
- ausbildungsbezogene Supervision

Praktikum: 20 Wochen

Modulbeteiligte

Burkard, Gaus, Lehrbeauftragte für Studientage und Supervision,
Mentorinnen/Mentoren der Praktikumsstellen

Modulprüfung

mündliche Prüfung, Projektarbeit, Portfolio